

DAS BUCH im Schaufenster

vorgestellt von

Reinhold Tauber

Literarische Rückblende

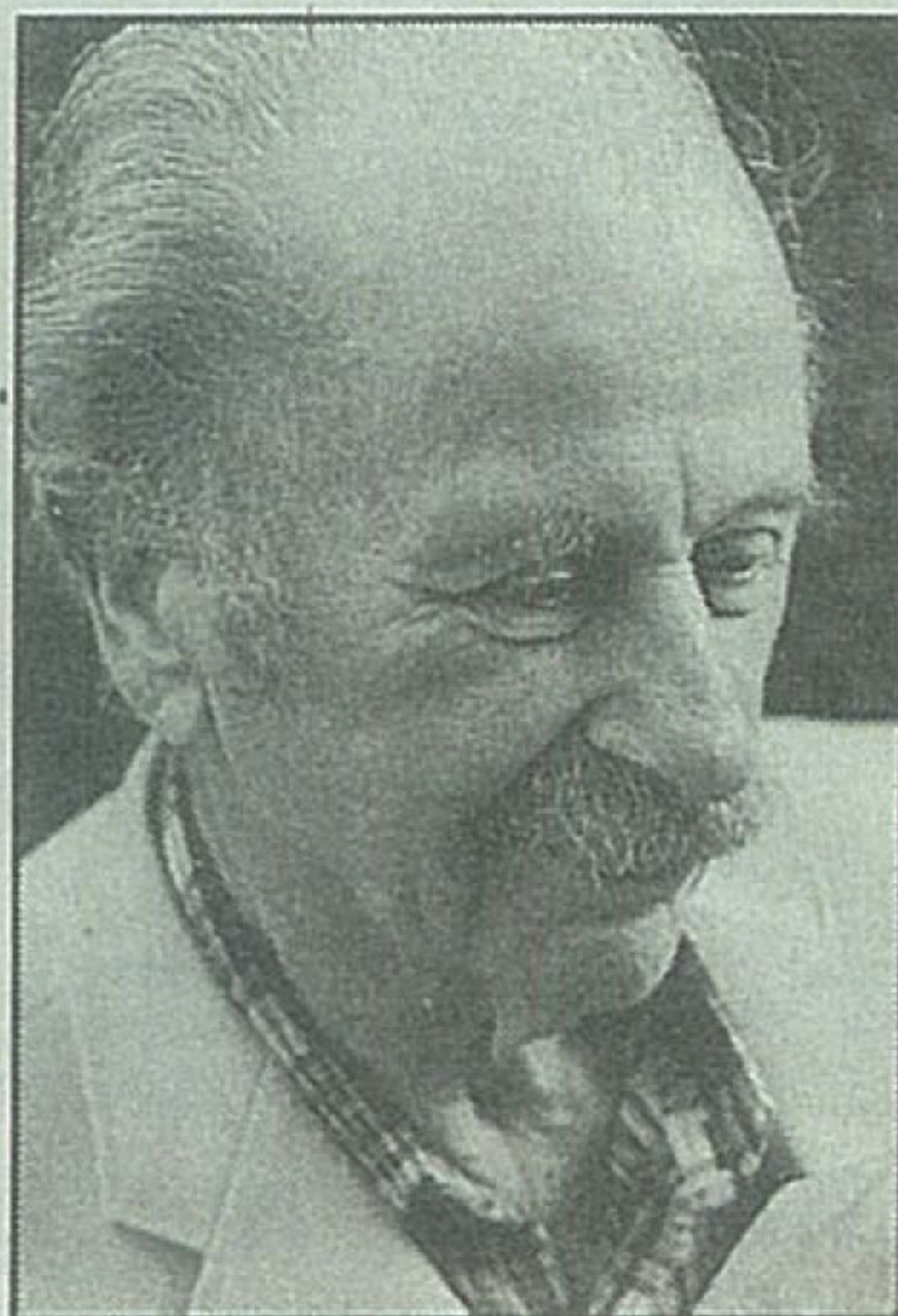
Einem „fast völlig vergessenen“ österreichischen Schriftsteller (so die Programm-Aussendung) war am 19. November im Wiener Filmcasino der Film „Dear Fritz“ von Joerg Th. Burger und dem in Linz lebenden, aus Niederösterreich stammenden Andreas Weber gewidmet: Fritz Habeck, 1916 in Neulengbach geboren.

Habeck ist nun freilich sehr zurückgezogen, hat sich nie in den Vordergrund

gerückt – hat als Abteilungsleiter Literatur des ORF-Studios Wien von 1968 bis 1977 freilich für die Literatur anderer einiges tun können. Sein eigenes literarisches Schaffen ist umfangreich und seit 1941 („Der Scholar vom linken Galgen“) bis herauf in die letztvergangenen Jahre kontinuierlich und kräftig in der Handhabung der stilistischen Mittel. Romane wie „Der Ritt auf dem Tiger“, „Der schwarze Mantel meines Vaters“, „Wind von Südost“, „Die drei Kalender“ (zum Teil auch verfilmt) gehören zum wesentlichen Bestand der österreichischen Nachkriegs-Literatur und setzen Menschen und Landschaften Niederösterreichs, auch Oberösterreichs (Mühlviertel) schöne Prosa-Denkmale.

Andreas Weber ist bei der

Erarbeitung des Materials über Habeck kraft seiner eigenen Tätigkeit als Publizist, Sprachforscher und Pädagoge wohl „federführend“ gewesen. Als Nebenprodukt zu dieser Archiv-



Über die Nachkriegszeit erzählt F. Habeck. (Berger)

Arbeit über Habeck und resultierend auch aus vielen Gesprächsstunden entstand ein Band Erzählungen Habecks „Gedanken in der Nacht“, 1948 bis 1958 geschrieben und publiziert, nun gesammelt in der „Bibliothek der Provinz“. Literarische Rückblende in die unmittelbare Nachkriegszeit in Wien. Ausgeschundene, Hoffnungslose, Schicksale beim Wiederaufbau, auch ein bißchen Biographisches in eigener Sache. Schöne Geschichten zum Wiederlesen zur Abrundung der Werkkenntnis über einen Schriftsteller, für den Schönheit und Klarheit der Sprache wichtige Maßstäbe sind.

Fritz Habeck: „Gedanken in der Nacht“. Erzählungen. Bibliothek der Provinz. 155 Seiten und Anhang, S 190,-.